



FEMALE SPIRIT:  
WEIBLICHES FILMSCHAFFEN SICHTBAR MACHEN!

Sechs Regisseurinnen stellen ihre aktuellen Filmprojekte in einem 15 minütigen Pitch dem Fachpublikum der Filmkunstmesse vor.

Eine Veranstaltung der AG Kino – Gilde e.V. in Zusammenarbeit mit dem Kinofrauenstammtisch Berlin-Brandenburg und Pro Quote Film.

Donnerstag, 19.09.19, 12:00 – 14:00 Uhr, Passage Kinos

Empfang des Kinofrauenstammtisches Berlin-Brandenburg  
ab 14:15 im Café & Restaurant Telegraph.

*Mit freundlicher Unterstützung von DCM Film Distribution GmbH*

FEMALE SPIRIT: WEIBLICHES FILMSCHAFFEN SICHTBAR MACHEN!

## FRAU WILDENHAHN



©2018 Middeke Film

Dokumentarfilm, D 2018, 78 min, Regie, Ton, Montage, Produktion: Beate Middeke, Kamera: Justyna Feicht

Nichts bleibt. Nichts ist abgeschlossen. Nichts ist perfekt.

Ein Anruf. Eine Begegnung. Ein Film. Ein Einlassen auf eine Lebensgeschichte in all ihrer Brüchigkeit und Unvollkommenheit. Eine unbekannte, liebenswürdige Dame zwischen zwei Kulturen mit ihren Werten, ihren Erinnerungen und ihrer Art konsequent zu leben. Ein Leben, das uns zeigt, was ein Leben bis ins hohe Alter ausmachen kann.

Eine 90jährige Japanerin betreibt auf Sankt Pauli einen kleinen traditionellen Laden. Ihr Name ist Mizuki Wildenhahn, geborene Inai. In den 1950er Jahren verliebt sie sich in London in den später bekannten Dokumentarfilmer Klaus Wildenhahn. Sie heiraten und bekommen zwei Kinder. Die Beziehung zerbricht 1968, nach zehn Jahren. Sie bleiben immer in Verbindung. Nach der Trennung zieht Frau Wildenhahn Nikolas und Nina alleine groß und eröffnet 1977 den Laden Ars Japonica. Der Film begleitet Frau Wildenhahn in ihrem Alltag, folgt ihren Erzählungen und Erinnerungen. Sie lässt uns teilhaben an ihrem beeindruckenden, bescheidenen, konsequenten Leben, das von Aufrichtigkeit und klaren Werten gekennzeichnet ist.

Beate Middeke ist Dokumentarfilmregisseurin, Kamerafrau und Produzentin seit 1996. Dozentin für Dokumentarfilm und Bildgestaltung an der Kunsthochschule für Medien in Köln seit 2013.

FEMALE SPIRIT: WEIBLICHES FILMSCHAFFEN SICHTBAR MACHEN!

## FRAU METALL



Dokumentarfilm, D 2018, 70 min, Regie, Montage, Produktion: Lih Janowitz, Dramaturgische Beratung: Tamara Trampe, Kamera: Susanna Salonen, Ton: Ivonne Gärber, Fotos: Christian Lehsten, Bildbearbeitung: Jens Scherer, Mischung: Alexander Heinze, Vokalmontage: Gabriele Hesse

Schmieden, schweißen, flexen. Sprühende Funken, kreischender Lärm.  
Seen, Wiesen, Wälder. Ein Bootgerippe, das halb versunken aus der Wiese ragt.  
Eine Künstlerin in Mecklenburg, die sich einmischt und überzeugt.

FRAU METALL beobachtet das engagierte, spannende Leben der Metallkünstlerin Takwe Kaenders, die sich dem Effizienzstreben unserer Zeit eigenwillig widersetzt. Mit ihren Aktivitäten, ihrem Charisma und ihrem Humor schaut sie augenzwinkernd von der Leinwand herab und verheißt uns ein anderes Leben – wenn wir etwas dafür tun. So wie sie es im Leben immer wieder schafft, andere Menschen für ihre sprudelnden Ideen zu begeistern, so entführt sie uns in ihre Welt. Und verführt uns dazu, nach Aufgaben, Spaß und Unabhängigkeit zu streben.

Lih Janowitz wurde in Köln geboren, Studium der Germanistik und Politischen Wissenschaft in Köln und Heidelberg. Von 1984 bis 1989 Studium an der Deutschen Film- und Fernsehakademie Berlin. Ab 1986 Drehbuch und Regie für Spiel- und Dokumentarfilme, neben über 30 Regieassistenzen u.a. bei Tom Tykwer, Anka Schmid, Hellmuth Costard. Montage zahlreicher Dokumentarfilme. Seit 2006 Lehrbeauftragte und dramaturgische Beratung.

## DIE RÜDEN



© 2018 Tom Trambow

Spielfilm, D 2018, 107 min, Regie: Connie Walther, Produzenten: Kay Niessen, Daniel Hetzer, Thomas Kufus, Melanie Berke, Konzept: Nadin Mathews, Redaktion: Manfred Hattendorf (SWR), Andreas Schreitmüller (ARTE), Bildgestaltung: Birgit Gudjonsdottir, Ton: Constantin Bömers, Kostüm: Holger Büscher, Szenenbild: Katja Trambow, Maske: Carmen Botermann, Hundebetreuung: Gerd und Carmen Schuster, Mischung: Jörg Höhne, Schnitt: Ewa J. Lind, Musik: Hans-Joachim Roedelius, Arnold Kasar, Produktionsleitung: Hendrik Lam  
Cast: Nadin Mathews, Ibrahim Al-Khalil, KonstanDn-Philippe Benedikt, Ali Khalil, Marcel Andrée, Sabine Winterfeldt, Robert Mehl

Vier verurteilte Gewaltstraftäter, drei hochgradig bissige Hunde und eine Frau, die bereit ist, in den Kampf zu ziehen: Gegen toxische Männlichkeit, starre Institutionen und den Kreislauf der Gewalt. Vor allem aber gegen die eigenen Zweifel an der Erlösung von dem Bösen.

DIE RÜDEN führt ins Herz einer Finsternis, die heute mit toxischer Maskulinität umschrieben wird. Und leuchtet es aus: In einer Arena aus dunklem, vernarbtem Beton treffen vier junge Gewaltstraftäter auf drei bedrohliche Hunde mit imposanten metallenen Maulkörben. Testosteron pur also, wäre da nicht Lu, die angstfreie, hochkonzentrierte Hundetrainerin, die sich der Herausforderung stellt, Feuer mit Feuer zu löschen.

Lu siedelt ihr so riskantes wie von den Strafvollzugs-Autoritäten misstrauisch überwachtetes Projekt jenseits der Fragen nach Täter und Opfer, Schuld und Sühne an. Sie lässt sich ein, auf das Unausprechliche, das Unkontrollierbare und das Ungewisse, in das es führt. Die Täter, die Tiere, sie selbst. So wird sie zur Provokation und ihr Ansatz zum Sprengsatz für ein System, das noch immer glaubt, man könne Gut und Böse wirklich auseinander sortieren.

## FEMALE SPIRIT: WEIBLICHES FILMSCHAFFEN SICHTBAR MACHEN!

Lu lotet auch die Grenzen der Männlichkeit aus. Am Abgrund von Aggression, Gewalt und Uneinsichtigkeit wird die männliche zur menschlichen Grenze. Und deren Überwindung zu einem Thema für uns alle: Die Zornigen wie die Zaghafte, die Handelnden wie die Verdrängenden, vor allem aber: Männer wie Frauen.

DIE RÜDEN ist eine so eindrückliche wie verstörende Reise zum Mittelpunkt der Menschlichkeit.

Connie Walther studierte an der Deutschen Film- und Fernsehakademie in Berlin. Ihr Abschlussfilm, DAS ERSTE MAL (1996) wurde als bester Absolventenfilm Deutscher Filmhochschulen ausgezeichnet. Sie ist im Bereich TV- und Kinofiktion tätig und unterrichtet an Filmschulen und auf Festivals. DIE RÜDEN (2018) ist ihr dritter Kinofilm.

## A PART OF ME



© 2018 Soifilms Media GmbH

Spielfilm, D 2018, 87 min, Regie & Drehbuch: Silvana Santamaria & Bilal Athimni, Bildgestaltung: Daniel Grendel, Oberbeleuchter: Leo Kairat, Sound: Skander Bouker, Moncef Taleb, Szenenbild: Mohammed Ali Ayadi, Editor: Sven Heußner, Produzenten: Bilal Athimni, Silvana Santamaria, Ayla Gottschlich, Schauspieler\*innen: Anas Labadi, Wedia Testouri, Nour el Houda Amiri, Zina Al Halak Hannahi Laarousi, Mohamed Gazouni, Salma Soussia, Bel Hag Hajer, Marmer Hbeiri, Helmi Merdasi, a.m.

A PART OF ME ist eine Familiengeschichte, die sich in miteinander verwobenen Episoden um das Verschwinden des 22-jährigen Khalils dreht. Im Mittelpunkt steht die Frage: Was kann einen jungen Menschen dazu bewegen, sich zu radikalisieren

Der 18-jährige Nabil sucht seinen Bruder Khalil, der ganz plötzlich aus seinem Leben verschwunden ist. Unfähig, seinen Schmerz über den Verlust auszudrücken, lebt er alle Emotionen nur während seines Boxtrainings aus. Eines Tages trifft er in einer Kneipe den 62-jährigen Fareed, der von Frankreich nach Tunesien gekommen ist, um den Spuren seiner Vorfahren zu folgen. Fareeds größtes Geheimnis ist seine Homosexualität, die er auch vor Nabil zu verbergen versucht. Allen Widrigkeiten zum Trotz werden Fareed und Nabil Freunde, was ihre Sicht auf das Leben und auf sich selbst komplett verändert.

Silvana Santamaria Spielfilmdebüt A PART OF ME erhielt 2018 den Preis für den besten Spielfilm auf der Fernleif Best of the Best - Competition, Los Angeles.

## LET THE BELL RING



Dokumentarfilm, D 2018, 90 min, Regie: Christin Freitag, Cast: Malcolm McAllister, Jessie White, Ashton Sylve, Sincere Brooks, Adolph Pruitt & Lamon Brewster, Produzenten: Eva Kemme, Tobias Siebert, Ansgar Frerich, Ko-Produzentin: Christin Freitag, Kamera: Max Preiss, Editorin: Anne Jünemann (BFS), Musik: Jonathan Ritzel, Sound Design: Sebastian Tesch, Mischung: Florian Beck

Der Film folgt dem Nachwuchsboxer Malcolm und seinem Trainer auf dem Weg zum größten Amateurturnier Amerikas. Ein Generationenportrait über den Kampf für die eigenen Träume.

LET THE BELL RING folgt dem Nachwuchsboxer MALCOLM (23) auf seinem Weg zum größten Amateurturnier Amerikas. Es soll seine Eintrittskarte in die Welt des Profiboxens werden. Als er seinen ersten Kampf beinahe verliert, droht sein Traum zu zerplatzen. Malcolms Trainer JESSIE (43), der noch um das Ende seiner eigenen Boxkarriere trauert, fürchtet ein zweites Mal zu scheitern. Sie verschärfen das Training drastisch, bis an die Grenze der Selbstzerstörung. Es zeigt sich, dass Talent, Leidenschaft und selbst harte Arbeit nicht ausreichen, um weiterzukommen. In LET THE BELL RING wird die klassische Heldenreise eines Boxers zu einem Generationenportrait über erste und letzte Hoffnungen. Vor der Kulisse von Los Angeles kreuzen sich einsame Wege und lassen ganz nebenbei eine Familie entstehen.

Christin Freitag wurde 1984 an der Ostsee geboren. Ihr Debütfilm LET THE BELL RING, angesiedelt in der Boxsportszene von Los Angeles, wurde für den FIRST STEPS Award 2018 nominiert und gewann auf dem Max Ophüls Preis Filmfestival in der Kategorie Beste Musik in einem Dokumentarfilm.

FEMALE SPIRIT: WEIBLICHES FILMSCHAFFEN SICHTBAR MACHEN!

## DER DUFT DES WESTPAKETS



© 2018 Radünzel-Kitamura/Böke

Dokumentarfilm, D 2018, 65 min, Regie: Maja Stieghorst und Brit-J. Grundel, Darsteller: Tobias Schmidt, Uwe Herrich, Peter Hellström, Prof. Dr. Lindner, Martha Hermine Plass, Lisa Fache, Anne Fache, Jutta und Felix Fache, Christina Mermillod-Blondin, Uschi Erbertz, Luise Beyerlein, Gritli und Roland Eichler, Margit von Sarnowski, Martina Bornemann, Heike Krause, Conrad Bornemann, Hans-Jürgen Niehof, Wolfgang Thierse (Bundestagspräsident a.D.), Simone Märten, Tattjana Volpert, Ulrike Gertick, Klaus Graßnik, Klaus Mietusch, Majas Stimme, Annekathrin Bach, Bildgestaltung: Eva Radünzel-Kitamura, Alexander Böke, Isabel Alvarez, Jan Merlin Friedrich, Martin Hayrapetian, O-Ton: Isabel Alvarez, Lisa Fache, Shinya Kitamura, Andreas Kannengießer, Judith Fraune, Filmmusik: Daniel Regenber, O-Tonschnitt: Leo Brunnsteiner, Foley und Sounddesign: Manfred Mvié Bauche, Tonmischung: Manfred Mvié Bauche und Leo Brunnsteiner, Montage: Karoline Schulz und Maja Stieghorst, Farbkorrektur: Daniel Spitzenberg, Super 8 Film von Karin und Heiner Stieghorst

30 Jahre hat kein Westpaket mehr die innerdeutsche Grenze überquert. Der Duft dieser Pakete ist verschwunden und kann nur durch tiefliegende Emotionen beschrieben werden. Wir haben uns auf ein olfaktorisches Abenteuer begeben und tatsächlich ist uns der Duft des Westpakets auf unserer Reise begegnet und kann so für uns und auch nachfolgende Generationen als elementares deutsch-deutsches Phänomen noch einmal erlebbar gemacht werden. Vielmehr steht der Film aber für ein menschliches Miteinander, für ein Wir-Gefühl, das unter widrigsten Umständen entstand ist und Verständnis für die jeweils andere Seite zeigt.

Düfte rufen in uns blitzschnell bestimmte Erinnerungen und Emotionen wach. Bei vielen Ostdeutschen ist es der Duft vom Westpaket. Was war ein Westpaket? Woher kamen sie? Was war drin? Wonach rochen sie? Westpakete waren die Pakete, die zwischen 1949 und 1989 von West nach Ostdeutschland geschickt wurden. Bis zum Mauerfall 1989 war der Postweg häufig die einzige Möglichkeit der Kommunikation zwischen West- und Ostdeutschland. Jährlich wurden etwa

## FEMALE SPIRIT: WEIBLICHES FILMSCHAFFEN SICHTBAR MACHEN!

25 Millionen Westpakete verschickt. Eine Milliarde Westpakete haben insgesamt die Grenze überquert und jedes von ihnen hatte einen unvergleichbaren Duft, der aus unserem Leben verschwunden ist. Warum ist er verschwunden? Können wir ihn wiederfinden? Warum erinnern sich noch heute Menschen an ihre Westpaketerlebnisse? Wir begeben uns auf die Suche nach dem Duft und der Geschichte des Westpakets. Die olfaktorische Reise zum Duft des Westpakets haben wir im Team als west- und ostdeutsche Freundinnen unternommen, weil uns das Thema gleichermaßen fasziniert. Einmal riechen zu dürfen, was so viele Menschen über die Grenzen verband und andererseits zurück katapultiert zu werden, in tiefliegende Erinnerungen. Dadurch motiviert, sind wir vielen Menschen begegnet und haben mit ihnen Dufferlebnisse ausgetauscht.

Wir erzählen die positive Geschichte des Westpakets, aber auch die negativen Aspekte, wie zum Beispiel die Paketkontrolle der Stasi. Auf unserer Suche nach den Geschichten und dem Duft des Westpakts sind wir diesem begegnet und somit existiert die Möglichkeit, bei der Vorführung des Films, die olfaktorische Ebene erlebbar zu machen... für uns und die Nachwelt.

Maja Stieghorst: Nach einem Studium der Grundschulpädagogik wurde Maja Stieghorst nicht Lehrerin, sondern absolvierte Praktika bei Filmproduktionen. 2001 begann sie ein zweites Studium und erlernte Montage an der heutigen Filmuniversität Babelsberg Konrad Wolf. 2004 begann sie als Editorin bei Film- und Fernsehproduktionen zu arbeiten. Maja Stieghorst konzipiert und inszeniert außerdem Dokumentarfilme, Experimentalfilme und Videoinstallationen und gibt Seminare zur Montage.

Brit-Jeannette Grundel absolvierte eine Ausbildung zur Wirtschaftskauffrau und studierte dann an der Hotelfachschule Berlin. Nach einem Auslandsaufenthalt in den USA wechselte sie in die Medienbranche und arbeitete bei einem lokalen Fernsehsender als freie Mitarbeiterin. Seit 1998 ist sie im Casting, Development, Controlling und in verschiedenen Producerabteilungen bei einem großen deutschen Medienunternehmen tätig.